

# G-Style

DAS GLAESER DESIGN-MAGAZIN FÜR MÖBEL UND RAUM.



**Nachwuchs**

Jungschreiner-Akademie

**Wir feiern!**

20 Ausgaben G-Style

**Denkmalschutz**

Kronenhof, Pontresina

# Alles beginnt mit Vertrauen



## Titelbild:

Kronenhof Pontresina

## Impressum:

### Verantwortlich für den Inhalt:

Glaeser Wogg AG

### Redaktion, Layout und

Realisation: DACHCOM.CH

Fotorechte: Glaeser Wogg AG

Bucherer, London

Mark Niedermann Photography

Druck: Sonderegger Publish AG

### Glaeser Wogg AG

Im Grund 16, Dättwil

CH 5405 Baden

T +41 56 483 36 00

info@glaeser.ch

www.glaeser.ch

### Succursale Suisse romande

Route de Prilly 21

CH 1023 Crissier

T +41 21 501 74 00

crissier@glaeser.ch

www.glaeser.ch

www.wogg.ch

## Inhalt

Editorial	3
Grand Hotel Kronenhof, Pontresina	4
Marhaba Lounge, Flughafen Zürich	10
Hotel Parsenn, Davos	14
Bucherer, London	18
Bruno's Ladies & Men's Fashion, Zürich	22
Vitromusée Romont	26
Deloitte, Zürich	30
IDA14, Landhaus-Villa, Zürich	34
Glaeser Wogg AG	40

In einer so aussergewöhnlichen Zeit ist Vertrauen wichtiger denn je. Unsere Kundinnen und Kunden vertrauen uns. Die einen, weil sie uns schon lange kennen. Die anderen, weil unsere Referenzen ihnen ein gutes Gefühl geben. Und wir bei GLAESER vertrauen in unser Können. In das Talent unserer Berufsleute und unserer Lernenden: Wir trauen ihnen etwas zu, wir fördern und fordern sie. Damit sie unter möglichst guten Voraussetzungen für Sie arbeiten können, haben wir unsere Leitungsebene erweitert. Wir tun vieles, damit Sie sich auf uns verlassen können. 20 Ausgaben G-Style zeigen dies auf eindruckliche Weise.



Heinz Schönholzer

CEO GLAESER WOGG AG

Nicht nur, um im Markt agil zu bleiben, hat **GLAESER** die Leitungsebene mit **Matthias Renner** erweitert. Erfahren Sie im Interview mehr über unsere Strategie, seinen Werdegang und seine Haltung. Auch aus der Werkstatt von **BÖHM** haben wir Neuigkeiten: Für das **Vitromusée Romont**, das Kompetenzzentrum für Glaskunst von nationaler Bedeutung, haben wir neue Klimavitrinen konzipiert und gebaut.

Entdecken Sie in unserer Jubiläumsausgabe auch das imposante **Einfamilienhaus im Landhausstil** der 1920er-Jahre. Sorgfältig renoviert unter der konzeptionellen Leitung von Karsten Schmidt, Inhaber von **IDA14** und langjähriger Partner von GLAESER. Unsere Lernenden aus der **Jungschreiner-Akademie** haben einen Grossteil der Arbeiten ausgeführt, wir sind sehr stolz auf sie und ihr Werk.

Ein Einkaufserlebnis der Extraklasse bietet **Bucherer in London** mit Schmuckkreationen, Luxusuhren und zertifizierten Raritäten aus Vorbesitz.

Bevor wir abheben, geht es in die **marhaba Lounge am Flughafen Zürich**. Dort wird die «Neue Arabische Gastfreundschaft» auf moderne Art und Weise gelebt – und mit einem Hauch Swissness.

Wer Wert auf hochwertige Kleidung legt, wird bei **Bruno's Ladies & Men's Fashion** fündig. Hier gibt es das Beste vom Besten. Beim Umbau des frisch bezogenen Ladenlokals ging es darum, das Erbe des Traditionsgeschäfts sanft in die Moderne zu führen.

Besonders nobel wird es im **Grand Hotel Kronenhof** in Pontresina, einem der architektonisch bedeutendsten Alpenhotels des 19. Jahrhunderts. Hier konnte GLAESER zeigen, dass unsere Arbeit den anspruchsvollen Vorgaben des Denkmalschutzes entspricht. Ebenfalls entschied

sich das **Hotel Parsenn** in Davos dazu, in der Krise zu investieren. Die hundert Hotelzimmer begeistern mit authentischem Design.

Mit dem neuen Headquarter im Prime Tower 2 in Zürich hat **Deloitte** eine inspirierende Arbeitswelt erschaffen mit zahlreichen Räumen für kreatives Denken und das Erarbeiten von passenden Lösungen.

Wir danken Ihnen, unserem Team und unseren Partnerfirmen für das grosse Vertrauen in all den Jahren, welches bis heute viele Früchte trägt – und wir freuen uns auf das nächste gemeinsame Vorhaben.

Ihre Glaeser Wogg AG

Heinz Schönholzer  
CEO



# Umbau und Denkmalschutz: DER KRONEN- HOF SETZT AUF PROFIS

[www.kronenhof.com](http://www.kronenhof.com)

Das 1848 errichtete Grand Hotel Kronenhof gehört zu den architektonisch bedeutendsten Hotels der Alpen. Das denkmalgeschützte Haus ist das einzige Fünf-Sterne-Superior-Hotel in Pontresina und verfügt über 112 grosszügige Zimmer und Suiten, einen über 2000 m<sup>2</sup> grossen Spa sowie verschiedene Restaurants. Im Rahmen der kontinuierlichen Modernisierung des historischen Grand Hotels wurden 15 Zimmer, Suiten und Junior-Suiten auf fünf Etagen einer Komplettrenovierung unterzogen – erneut unter der Feder des Innenarchitekten Pierre-Yves Rochon zusammen mit der Rolf Som Architektur AG und der Realisationskompetenz von GLAESER.



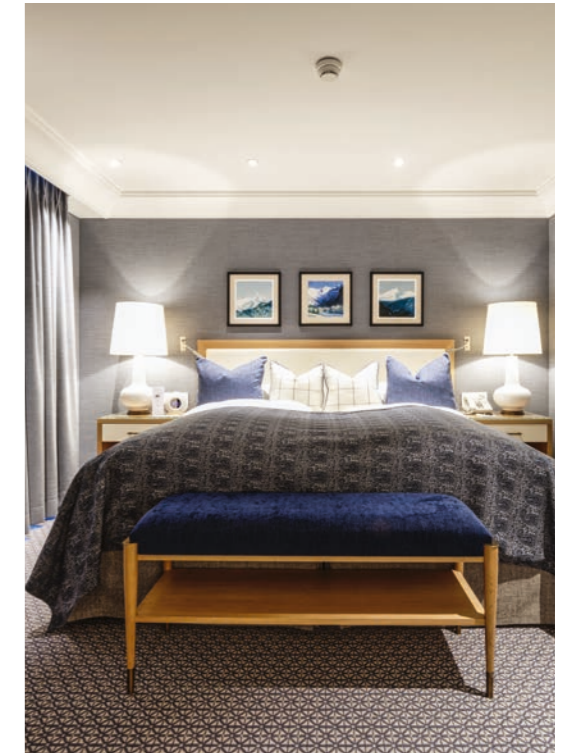
### Vom Gasthaus Rössli zum Fünf-Sterne-Hotel

Die Geschichte des Grand Hotel Kronenhof geht auf eine über 170-jährige Gastgeber-Tradition bis in das Jahr 1848 zurück. Als Gasthaus Rössli erbaut, durchlebte es bewegte Jahre durch mehrfache Umbauten und Erweiterungen. Seit 1898 zeigt sich das in «Kronenhof & Bellavista» umbenannte Grand Hotel mit über 350 Betten als hufeisenförmige Dreiflügel-Anlage mit Ehrenhof, wie sie heute noch besteht. Der neobarocke Bau des Kronenhof gehört zu den architektonisch bedeutendsten Alpenhotels des 19. Jahrhunderts und steht unter Denkmalschutz.



### Umfassende Renovation

Im Zuge der Komplettrenovation von 15 Zimmern, Suiten und Junior-Suiten auf fünf Etagen erfuhr der gesamte Flügel des Stammhauses eine Modernisierung – so wurden auch Wasserleitungen, Brandabschnitte und Housekeeping Offices vollständig erneuert. Den Umbau trotz laufenden Hotelbetriebs voranzubringen und die Ruhe der anspruchsvollen Gäste nicht zu stören, stellte eine besondere Herausforderung dar.



### Realisationskompetenz von GLAESER

Der Kronenhof vertraute für den Innenausbau der Zimmer, des Eingangsbereich sowie der Decken und Ankleiden auf die Kompetenz von GLAESER. Was Hoteldirektor Marc Eichenberger dabei besonders an uns schätzt, erläutert er im Interview auf der nächsten Seite.

### Herr Eichenberger, was macht das Hotel Kronenhof einzigartig?

Neben den architektonischen Besonderheiten ist auch die Atmosphäre des Hotels absolut einzigartig. Der Mix aus Tradition, Moderne und herzlicher Gastfreundschaft kombiniert mit unserem vielfältigen Angebot begeistert Gross und Klein – viele unserer Gäste verbringen seit Generationen ihre Ferien im Kronenhof.

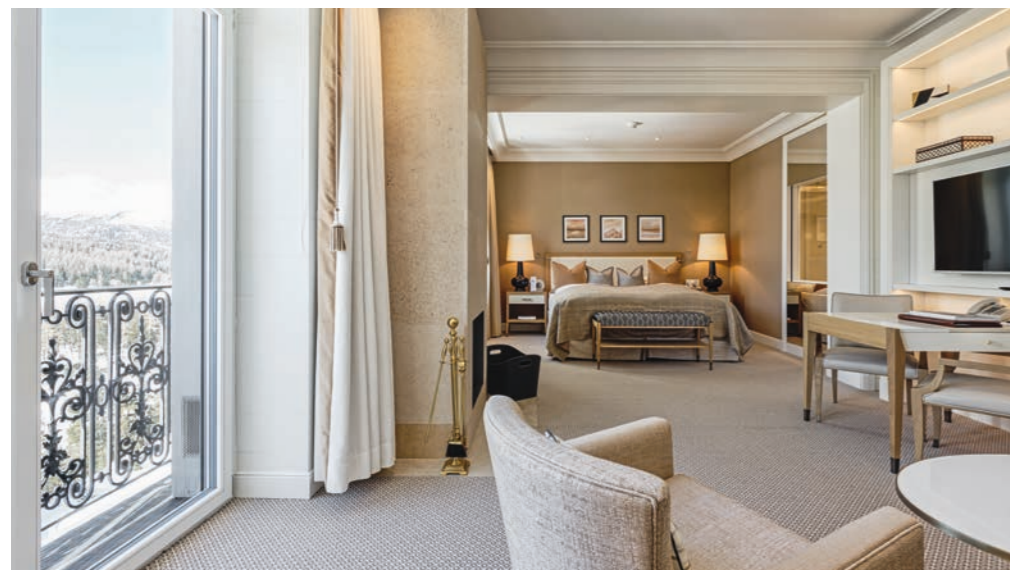
### Was war die Ausgangslage und das Ziel des Umbaus?

Die 15 renovierten Zimmer, Junior-Suiten und Suiten durchliefen ihr letztes Update Ende der 90er-Jahre, daher war neben dem recht klassischen Design auch die technische Ausstattung der Zimmer überholt. Ziel war es, Gästezimmer mit Wohlfühlfaktor zu schaffen, die eine zeitgemässe Inneneinrichtung mit stilvoll modernem Design kombinieren und an die jüngste Zimmerneugestaltung von 2016/2017 anknüpfen.

### Welche Rolle spielt die Inneneinrichtung des Hotels für dessen Erfolg?

Natürlich spielen Lage und Angebot bei der Wahl eines Hotels für Gäste eine wichtige Rolle. Ausschlaggebend bei einer Buchung ist aber auch der zu erwartende Wohlfühlfaktor, der unter anderem die Ausstattung und Innengestaltung eines Hotels miteinbezieht.

Das Zimmer ist für Hotelgäste immer auch Rückzugsort und privater Raum im öffentlichen Hotel, sprich ihr Zuhause in der Ferne. Ebenjenes Gefühl von «Daheimsein» kann durch ein geschicktes Raum- und Designkonzept unterstützt werden.



**MARC EICHENBERGER**  
Hoteldirektor  
Grand Hotel Kronenhof

*«Bei historischen Gebäuden gibt es immer Überraschungen. Deshalb ist es uns wichtig, dass die involvierten Firmen den Kronenhof kennen.»*

### Was zeichnet das Konzept und den Innenausbau besonders aus?

Die Nähe zur lokalen Natur und Kultur sowie die Berücksichtigung der Historie des Hotels. Dem französischen Innenarchitekten Pierre-Yves Rochon, der erneut für die Neugestaltung im Kronenhof verantwortlich war, ist es wichtig, die Geschichte und Charakteristik des Hauses im Umbau zu übernehmen und in die Zukunft zu führen.

### Wie kommen die neuen Zimmer bei den Gästen an?

Die Gäste sind durchwegs begeistert von den neugestalteten Zimmern. Insbesondere das grosszügige stimmige Raumangebot, die hellen Farben, die Wahl der Materialien und die tollen Fensterfronten, die die Natur quasi ins Zimmer holen, sorgen vielmals für positives Feedback. Auch die begehbaren Kleiderschränke bzw. Ankleiden und grosszügigen Badezimmer mit Tageslicht sorgen für leuchtende Augen.

### Wo gab es spezielle Herausforderungen?

Die bauliche Grundsubstanz ist von vor der Jahrhundertwende, und bei historischen Gebäuden ist immer mit Überraschungen zu rechnen. Auch dass die Räumlichkeiten auf der 3. Etage unter Denkmalschutz stehen, hatte Einfluss auf die zu renovierenden Zimmer in den anderen Etagen. Mit dem Beginn der Sommersaison im Juli 2020 mussten lärmintensive Arbeiten eingestellt werden, um den laufenden Betrieb nicht zu stören. Aufgrund der kompletten Kernaushöhlung war es ein zeitlich eng gespanntes Projekt. Für zusätzlichen Druck sorgte die Sorge, dass aufgrund der Pandemie Baustellen ruhen mussten.

### Wie sind Sie persönlich mit dem Ergebnis zufrieden?

Sehr zufrieden! Das Ergebnis fügt sich stimmig in das Gesamtkonzept des Kronenhof ein und markiert einen weiteren Meilenstein in der Modernisierung des Hotels.

### Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Rolf Som Architektur AG?

Mit der Rolf Som Architektur AG arbeiten wir bereits seit vielen Jahren sehr gut und eng zusammen. Ein lokaler Partner bei Grossprojekten schafft Vertrauen und hilft, bei spontanen Herausforderungen schnell reagieren zu können. Herr Som kennt infolge der langen Zusammenarbeit und der verschiedenen Projekte das Haus in- und auswendig.

### Was zeichnet GLAESER aus Ihrer Sicht aus?

Die Firma GLAESER überzeugt durch ihre zuverlässige, proaktive und kompetente Art. Sie hat wesentlich zur erfolgreichen Umsetzung des Projekts beigetragen. Das Team geht auf die Wünsche der Bauherrschaft und des Architekturbüros sehr gut ein und begeistert mit hoher Qualität und Flexibilität in der Zusammenarbeit, auch bei der Ausführung der Arbeiten vor Ort.

# Arabische Gastfreundschaft mit einer Prise Swissness

[www.marhabaservices.com](http://www.marhabaservices.com)

Marhaba, willkommen in der Oase! Lesen, arbeiten, einen Snack essen oder einfach nur entspannen – die marhaba Lounge am Flughafen Zürich bietet Platz für alle Bedürfnisse. Die Konzeptweiterentwicklung stammt von der Atelier Estimo AG. Betreiberin ist die dnata Switzerland AG, deren Kerngeschäft in der Bodenabfertigung im Auftrag von über 100 Fluggesellschaften liegt. Catherine Raemy, Projektleiterin des Umbaus, erläutert den besonderen Servicegedanken, der sich in der Innenarchitektur spiegelt.

## Von der Abfertigung bis zum Gästelerlebnis

Die dnata Switzerland AG ist ein Dienstleistungsunternehmen an den Flughäfen Zürich und Genf und gehört zur weltweit renommierten Emirates-Group. Sie bietet eine umfassende Palette an Dienstleistungen in den Bereichen Passagier-, Flugzeug-, Gepäck- und Frachtabfertigung an. Das Unternehmen zählt in der Schweiz gesamthaft über 1100 Mitarbeitende. Sie bedienen jährlich über 35 000 Flüge für über 100 Fluggesellschaften aus der ganzen Welt. Somit kümmern sie sich um über 7 Millionen Fluggäste und fast 85 000 Tonnen

Fracht pro Jahr. Zusätzlich heisst die dnata Switzerland AG Reisende in den marhaba Lounges am Flughafen Zürich und Genf willkommen und zeigt ihnen damit eine Wertschätzung der besonderen Art.





## Internationales Design mit einer Prise Swissness

marhaba Lounges gibt es weltweit und sie folgen dem gleichen Konzept, um einen Wiedererkennungseffekt zu erzielen. Im Zuge einer Renovation wurde die Lounge in Zürich umfassend modernisiert. GLAESER realisierte die Arbeiten für Empfang, Buffet, Sitzbank, Garderobe und für eine Stele. Konzeptionell bestand genügend Spielraum für die dnata Switzerland AG und das Atelier Estimo, um eine Prise «Swissness» in die Lounge zu bringen. Das Ziel war ganz klar, eine der attraktivsten Lounges im Flughafen Zürich zu sein, wo sich Gäste vor ihrem Flug entspannen und verpflegen können.

## Exklusiver Service zugänglich für alle

Die Lounge mit Sicht auf das Flugfeld ist in mehrere Zonen eingeteilt, die für alle Gäste zugänglich sind: Work, Relax, Lounge und Dining. First- und Business-Class-Reisende sowie Mitglieder haben jederzeit die Möglichkeit, hier die Zeit vor dem Abflug zu geniessen. Auch andere Fluggäste können für einen Aufpreis von 35 Franken in diese Oase der Ruhe eintauchen. Welch exklusiven Service sich die marhaba Lounge auf die Fahne geschrieben hat, erläutert Catherine Raemy im Interview.



**CATHERINE RAEMY**

Communication & Commercial  
Projects Specialist  
dnata Switzerland AG

«Wir nennen es die Neue Arabische Gastfreundschaft.»

Unser gesamtes Raum- und Servicekonzept bezieht sich auf subtile Weise auf die Idee, in einer Oase anzukommen – marhaba ist wahrlich der Ort, nach dem sich müde Reisende gesehnt haben.

### Wo gab es spezielle Herausforderungen in der Konzept-Phase, bei der Planung oder Realisation?

Es ist alles erstaunlich gut über die Bühne gegangen. Die grössten Herausforderungen sind die langen Lieferfristen, Auflagen wie spezielle Brandschutzbestimmungen und natürlich: Corona. Die Eröffnung war per Anfang Januar 2021 geplant.

### Wie sind Sie als Projektleiterin des Umbaus mit dem Ergebnis zufrieden?

Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Der Empfang als Kernstück ist sehr schön geworden. Auch das Zusammenspiel der verschiedenen Zonen ist mehr als erfreulich. Sie sind perfekt aufeinander abgestimmt. Die marhaba Lounge ist lichtdurchflutet und sehr praktisch eingerichtet mit extrem bequemen Sitzmöglichkeiten. Wir sind stolz auf unsere Lounge und können es kaum erwarten, diese bald dem grossen Publikum präsentieren zu dürfen.

### Wie ist es zur Zusammenarbeit mit dem Atelier Estimo gekommen? Was war dnata wichtig?

Wir haben ganz offiziell mehrere Architekturbüros pitchen lassen. Das Atelier Estimo konnte mit dem Konzept sowie mit Referenzen und persönlichen Werten punkten und überzeugen.

### Was zeichnet GLAESER aus Ihrer Sicht aus?

GLAESER ist detailgenau, perfekt in der Ausführung, effizient und flexibel.

### Frau Raemy, was erwartet die Reisenden in der marhaba Lounge?

marhaba, das ist das arabische Wort für «willkommen», obwohl die Bedeutung so viel tiefer ist. In der arabischen Gastfreundschaft steht der Komfort der Gäste an erster Stelle. Wir werden nichts unversucht lassen, um sicherzustellen, dass jeder Besuch unvergesslich ist. Es macht uns stolz, diese uralte arabische Tradition durch unsere drei Lounges in der Schweiz mit der Welt zu teilen. Unsere Gäste fühlen sich immer besonders, komfortabel und vor allem willkommen. marhaba verspricht, die Wartezeit in gut verbrachte Zeit zu verwandeln. Hier geht es nicht um Effizienz, sondern darum, jede Sekunde zu geniessen.

### Was zeichnet das Konzept und den Innenausbau besonders aus?

Unser Konzept hat seinen Ursprung in einem traditionellen arabischen Brauch. Die Überlieferung erzählt, dass Besucher nach einer tagelangen Reise durch die Wüste müde, hungrig und dehydriert in einer Oase ankamen. Dort wurden sie herzlich empfangen und drei Tage lang mit Essen und Gesellschaft verwöhnt. Wir glauben, dass Reisende von heute die gleiche herzliche Gastfreundschaft verdienen, einfach aktualisiert für die moderne Zeit. Wir nennen es die «Neue Arabische Gastfreundschaft» und sie ist das Herzstück von allem, was wir tun.



# Krise als Chance

Auch das Hotel Parsenn in Davos stand im Pandemiejahr 2020 vor besonderen Herausforderungen. So entschied sich das Direktionspaar Hans und Martina Fopp, in die Modernisierung der Hotelzimmer zu investieren, um optimale Voraussetzungen für die Zukunft des Winterhotels zu schaffen. Die Baulink AG übernahm die Gesamtleitung des Innenausbaus und entwickelte das Design zusammen mit Architektin Lisa Gerhardt; GLAESER steuerte die Produktion und Montage der einzigartigen Innenausstattung bei.

[www.hotelparsenn.ch](http://www.hotelparsenn.ch)



## Tradition und Moderne

Das Hotel Parsenn liegt an allerbesten Lage in Davos, direkt gegenüber der Talstation der Parsennbahn. Als Berghotel verbindet es Tradition und Moderne auf unkomplizierte Art. Es wurde 1907 erbaut, 1973 erweitert und wird in dritter Generation geführt.

*«Wir sind ein Hotel in den Bergen und die Gäste sollen das auch spüren.»*

**MARTINA FOPP**  
Direktion Hotel Parsenn

## Bündner Design

Die im bündnerischen Stil gehaltenen Gebäude sind reich mit den traditionellen Scraffito dekoriert. Das traditionelle Antlitz beherbergt nun hundert top moderne Hotelzimmer. Diese begeistern mit einem stringenten Design und zeitgemäßem Komfort wie Badezimmern mit begehrter Dusche.

## Eine breite Palette

Die Kompetenz von GLAESER fand vielfache Anwendung, angefangen bei den Waschtischen und Badezimmerspiegeln, über Betrückwände und stoffbezogene TV-Wände bis hin zu Garderoben und zur Möblierung wie kleine Tische und Nachttische. Worauf es ihnen beim Design besonders ankam, erläutern Hans und Martina Fopp im Interview.







**Frau Fopp, was zeichnet das Hotel Parsenn aus, und worauf achten Sie als Gastgeberin ganz besonders?**

Martina Fopp: Das Hotel Parsenn ist individuell und sehr persönlich geführt. Die stete Präsenz von uns als Direktion ist Standard. Unsere Gäste kommen als Gast und gehen als Freund. Wir führen das Hotel Parsenn seit über 20 Jahren.

**Herr Fopp, was war die Ausgangslage und das Ziel beim Umbau?**

Hans Fopp: Das Ziel war, unsere Zimmer den heutigen Gästebedürfnissen entsprechend zu

modernisieren. Es war uns auch wichtig, die gute Bausubstanz zu erhalten. Viele Zimmer waren schon vor der Renovation mit Arvenholz individuell ausgestattet. Architektin Lisa Gerhardt hat es sehr gut verstanden, Altes mit Neuem zu verbinden beziehungsweise zu ergänzen.

**Welche Rolle spielt die Inneneinrichtung des Hotels für Ihren Erfolg?**

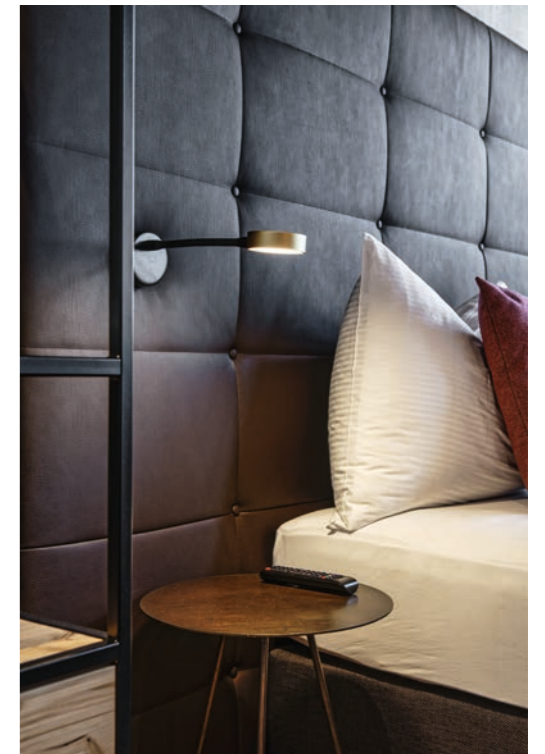
Martina Fopp: Eine sehr wesentliche. Wir sind ein Hotel in den Bergen und die Gäste sollen das auch spüren. Wir wollen nicht austauschbar sein. Details wie der Steinbock in jedem Zimmer tragen dazu bei.

**Was zeichnet das Konzept und den Innenausbau besonders aus?**

Martina Fopp: Individualität. Jedes Zimmer ist anders, aber das Farb-, Möbel- und Badezimmerkonzept ist immer das gleiche.

**Wie kommen die neuen Zimmer bei den Gästen an, haben Sie bereits Rückmeldungen erhalten?**

Hans Fopp: Nach einem guten Winter trotz Corona sind die Gästerückmeldungen sehr gut, und wir glauben, den Umbau im richtigen Moment gewagt zu haben. In Krisenzeiten zu investieren, ist immer richtig. Jetzt sind wir parat für die kommenden Jahre.



**Wo gab es spezielle Herausforderungen in der Konzept-Phase, bei der Planung oder Realisation?**

Hans Fopp: Ganz klar stellten die Badezimmer die grösste Herausforderung dar mit dem Umbau von der Badewanne zur begehbaren Dusche samt flachen Abläufen. Die Umbauzeit von vier Monaten war auch relativ knapp bemessen. Eine gute Bauleitung war Voraussetzung für das Erreichen der vorgegebenen Ziele.

**Wie sind Sie persönlich mit dem Ergebnis zufrieden?**

Hans Fopp: Das Ergebnis entspricht in jeglicher Hinsicht unseren Erwartungen.

**Wie ist es zur Zusammenarbeit mit der Architektin Lisa Gerhardt und der Baulink AG gekommen? Was war Ihnen wichtig?**

Martina Fopp: Die Firma Baulink hat den Umbau mit ihrer Inneneinrichtungsfirma Invita und Lisa Gerhardt geplant und ausgeführt. Dass der Stil des jahrelang verantwortlichen Architekten Norbert Friedl erhalten blieb, war uns sehr wichtig.

**Was zeichnet GLAESER aus Ihrer Sicht aus?**

Hans Fopp: Die modernen, stimmigen Möbel passen sehr gut zu den neuen Zimmern.

**Was ist noch speziell zu erwähnen?**

Hans Fopp: Wir danken den ausführenden Firmen für die sehr gute Arbeit. Das Hotel Parsenn ist durch den Zimmerumbau zu neuem Leben erwacht. Nicht zuletzt sind wir stolz, nun ein Drei-Stern-Superior-Hotel zu sein.

*«In Krisenzeiten zu investieren, ist immer richtig.»*

**HANS FOPP**

Direktion Hotel Parsenn



# In den Arkaden des Royal Opera House



[www.bucherer.com](http://www.bucherer.com)

Bucherer hat eine neue Boutique im prestigeträchtigen Londoner Stadtteil Covent Garden eröffnet. Die weltgrößte Uhren- und Schmuck-Handelsfirma mit Sitz in Luzern setzt einmal mehr neue Maßstäbe. Neben eigenem Markenangebot und weiteren Luxus-Brands begeistert Bucherer mit einem zertifizierten Raritätensortiment aus Vorbesitz. Das Konzept des Architekturbüros Blocher Partners zollt der denkmalgeschützten Umgebung in den Arkaden des Royal Opera House den gebührenden Respekt. Der anspruchsvolle Innenausbau wurde GLAESER anvertraut.





## Zwei Ladenflächen vereint

Beim Umbau wurden zwei Ladenflächen vereint. Neu entstanden ist ein quadratischer Grundriss mit über 4000 Quadratmetern Fläche. Der Kundschaft bietet sich ein Rundgang mit verschiedenen räumlichen Szenarien, welche die Schweizer Uhrmacherkunst, hochstehendes Design und bahnbrechende technische Neuerungen zelebrieren.

## Shop-in-Shop für die grossen Marken

Ergänzend zum eigenen Markenangebot an Uhren und Schmuckkreationen bietet Bucherer den grossen Brands – Rolex, Omega, Cartier und Tudor – mit verschiedenen Shop-in-Shop-Lösungen und diskretem VIP-Bereich eine ideale Plattform. Auf weiteren markenspezifisch konzipierten Flächen präsentieren sich IWC, Panerai, Jaeger LeCoultre, Hublot, Blancpain und Longines.

## Mr Maronneau, what was the purpose of renovating the new boutique in London?

Our mission at Bucherer is to redefine the luxury shopping experience, turning it into a journey of discovery. A bold statement fitting for our ambition. Covent Garden has gone through the most incredible transformation over the past few years, going from a large-scale tourist attraction to an elegant shopping destination.

A real British historical landmark, the area is now attracting a vast clientele which provided Bucherer with a perfect setting to inspire the unveiling of a flagship store, which is the purpose of the new boutique.

## What characterises the concept and the interior construction in particular?

We strived to create an intimate and luxurious atmosphere where customers would feel at ease browsing to discover the Bucherer universe. The boutique also houses our first UK area dedicated to certified pre-owned watches. Our collection of rare and sought-after timepieces offer that all-essential element of trust and reassurance in the form of a two-year warranty from Bucherer after individual authentication by one of our watch experts.

## Über Bucherer

Das 1888 gegründete Familienunternehmen Bucherer gehört zu den traditionsreichsten Unternehmen der europäischen Uhren- und Schmuckindustrie und hat sich in den letzten 130 Jahren mit seinem Angebot an exquisiten Schmuckstücken und preisgekrönten Kreationen einen exklusiven Ruf erarbeitet. Bucherer ist an 36 exklusiven Standorten in Europa präsent, dazu gehören auch sechs Boutiquen in London.

## What were the special challenges you faced?

Due to its historical significance, the Covent Garden area is listed. We had to take this into consideration from creation to execution.

## As the Managing Director, are you satisfied with the result?

I am delighted with the results that we have achieved. We set out to create a unique environment for our customers in London while enhancing the Bucherer retail network with our beautiful new boutique.

## Raritäten aus Vorbesitz

Der Name Bucherer steht für höchste Qualität und schafft Vertrauen. Erstmals bietet Bucherer in Grossbritannien geprüfte und zertifizierte Uhrenraritäten aus Vorbesitz. Für Uhrenliebhaber:innen ist das exklusive Angebot an «Certified Pre-Owned»-Uhren ein wahrer Quell der Freude – für Bucherer eine Innovation, die neue Massstäbe für den Handel setzt.

*«Our mission is to redefine the luxury shopping experience.»*



**Adrian Maronneau**  
Managing Director  
Bucherer UK Limited

# Neues wagen, Integrität bewahren

## Internationale Klientel mit hohen Ansprüchen

Bruno's Ladies and Men's Fashion ist ein fester Begriff. Besonders international tätige Geschäftsleute kleiden sich gerne hier ein. Sie schätzen die hochwertigen Luxusmarken – von der Socke bis zum Hut finden sie hier das Beste vom Besten. Die hauseigene Schneiderei sorgt für höchsten Tragekomfort.



Das Zürcher Traditionsgeschäft Bruno's Ladies and Men's Fashion wird in dritter Generation geführt. Die Zeit war gekommen für einen Neubezug in der St. Petersstrasse unweit der Bahnhofstrasse. Für Inhaber Adriano Maestrini bot sich damit die Chance, frischen Wind und mehr Leichtigkeit in den Laden zu bringen. Zugleich wollte er dem klassischen Look treu bleiben. Sein langjähriger Freund, David Jeannet, zeichnete mit Silveroc für die Projekt- und Bauleitung verantwortlich. Das Design stammt aus internationaler Feder, die Umsetzung von GLAESER – in bester Schweizer Qualität.

[www.brunos-fashion.ch](http://www.brunos-fashion.ch)

## Modernisierung und Tradition vereinen

Namensgeber war der Grossvater von Adriano Maestrini. Er brachte damals die Luxustrends von London nach Zürich. Seinem Vermächtnis verpflichtet, verzichtete der Enkel am bisherigen Standort auf bauliche Veränderungen. Doch der Wunsch nach einem moderneren Touch bestand schon länger. Der Umzug bot die Gelegenheit, beidem gerecht zu werden, Tradition und Moderne zu vereinen.

## GLAESER erfüllt hohe Qualitätsansprüche

Dass der langjährige Freund David Jeannet die Bauleitung übernehmen würde, war Adriano Maestrini von Anfang an klar. Er kannte dessen bisherigen Projekte. Für das Design wurde ein Team aus London beauftragt. Für die Ausführung sah Maestrini sich Referenzen verschiedener Schreinereien an: «Bei GLAESER war sofort ersichtlich, dass die Firma selbst einen hohen Qualitätsanspruch hat». Von seinen Erfahrungen während der Umsetzung berichtet er im Interview.

«GLAESER erkennt Probleme und entwickelt sinnvolle Lösungen.»



**Herr Maestrini, wie schwer fiel Ihnen der Standortwechsel im Nachhinein?**

Eigentlich recht einfach – das neue Ladenlokal ist doppelt so gross, die Kundschaft kann sich nun auch im Laden bewegen, was vorher kaum möglich war. Wir haben nun viel mehr Platz. Und die deutlich niedrigeren Mietkosten sind natürlich auch erfreulich.

**Was war die Ausgangslage beim Innenausbau des neuen Ladenlokals?**

Das Mobiliar unseres Ladens war alt und schwer, für heutige Ansprüche erdrückend. Es kam also nicht infrage, die alte Einrichtung zu zügeln. Ich freute mich über die Gelegenheit, etwas Neues zu wagen.

**Welches Ambiente wollten Sie erschaffen, was war Ihnen wichtig?**

Ich wollte etwas Frisches, aber trotzdem nicht allzu modern. In meinen Augen ist es sehr wichtig, dass die Stammkundschaft das Lokal wiedererkennt. Ich weiss von Geschäften, die als Folge eines radikalen Redesigns schliessen mussten. Sie hatten die Ladeneinrichtung um 180° anders gestaltet, in meinen Augen ein grosser Fehler, den ich nicht begehen wollte.



**Wodurch zeichnet sich der Innenausbau aus und wie verlief der Prozess?**

Ich hatte grosses Vertrauen in den Bauleiter David Jeannet, er ist ein guter Freund von mir. Er brachte ein Design-Team aus London ins Spiel, das international tätig ist. Deren kosmopolitische Perspektive passt sehr gut zu meiner Klientel, die aus der ganzen Welt kommt. Das Design ist nach wie vor sehr klassisch, die Räume sind jedoch deutlich höher, grösser und lichtdurchflutet. Insgesamt haben wir an Bewegungsfreiheit und Leichtigkeit dazugewonnen. Die Materialwahl spielte auch eine wichtige Rolle, damit die gewünschte Eleganz erzielt wurde.

**Welche Rückmeldungen haben Sie von Ihrer Stammkundschaft erhalten?**

Die Reaktionen sind durchwegs positiv, ihnen gefällt das Ambiente sehr. Und auch ich bin sehr glücklich mit dem Ergebnis.

**Wo gab es spezielle Herausforderungen?**

Der Umbau verlief insgesamt sehr unproblematisch. Mehrfach positiv aufgefallen ist mir, dass GLAESER proaktiv Probleme erkannt und Lösungen vorgeschlagen hat. Da war umfangreiches Know-how spürbar. Beispielsweise bei der Schaufensterfront, wo noch nicht klar war, wie die Tür dazu genau konstruiert und angebracht werden soll. Oder bei den grossen Ladenkorpussen hätte ich gedacht, das wäre schwierig, die ins Lokal einzubringen. Aber GLAESER hatte alle Gegebenheiten bei der Konstruktion und Fertigung berücksichtigt. Auch bei der LED-Installation innerhalb der Möbel hat GLAESER konkrete Pros und Contras genannt und gesagt, was geht und was weniger sinnvoll ist.

**Was zeichnet GLAESER aus Ihrer Sicht aus?**

GLAESER ist es gewohnt, Projekte mit hohem Qualitätsanspruch zu realisieren. Sie sind Profis durch und durch, denken aktiv mit und lösen Probleme schon, bevor sie auftreten. Besonders begeistert hat mich die konstruktive Beratung bei Knackpunkten. Ich konnte mich voll und ganz auf GLAESER verlassen.



**ADRIANO MAESTRINI**

Inhaber und Geschäftsleiter

Bruno's Ladies and Men's Fashion

[www.vitromusee.ch](http://www.vitromusee.ch)

# Klimavitrinen von BÖHM für das Vitromusée Romont



Dem Vitromusée Romont kommt als Schweizerischem Museum für Glasmalerei und Glaskunst eine nationale Bedeutung zu. Es bildet zusammen mit dem Vitrocentre, welches kunsthistorische Forschung auf dem Gebiet der Glasmalerei, Hinterglasmalerei und Glaskunst sowie Forschung im Bereich der Konservierung und Technologie betreibt, ein europaweit einzigartiges Kompetenzzentrum. Mit seinen umfangreichen Sammlungen deckt es alle Facetten der Glaskunst ab, von der Antike bis in die Gegenwart. BÖHM realisierte die neuen Klimavitrinen im Rahmen der Ausstellungserweiterung.

## Ausstellungserweiterung

Bereits seit einiger Zeit plante das Vitromusée Romont seine Dauerausstellung, die bisher hauptsächlich der Glas- und Hinterglasmalerei gewidmet war, um einen dritten, ausschließlich dem Hohlglas gewidmeten Bereich zu erweitern. Dieses wichtige Projekt konnte 2020 dank der grosszügigen Unterstützung der Pentagram Stiftung und der Loterie Romande realisiert werden.

## Historische Bausubstanz

Das ins 13. Jahrhundert zurückreichende Schloss Romont bildet den einzigartigen Rahmen des vor 40 Jahren gegründeten Vitromusée. Das pittoreske Äussere findet sich auch im Innern des Schlosses wieder: Seine mächtigen Mauern aus Molasse-Sandstein und die gewaltigen Holztragwerke harmonieren mit den leichten Metallstrukturen der Orangerie, des Verbindungsgangs und des Treppenhauses. Diese sind im Zuge des Umbaus und der Erweiterung des Museums im Jahre 2006 entstanden und unterstreichen den Charme der historischen Bausubstanz. Aus dieser Entwicklung heraus wurde nun auch das Ausstellungskonzept angepasst und erweitert.

## Klimavitrinen von BÖHM

BÖHM hat für die Ausstellung individuell konzipierte Klimavitrinen gebaut, damit die empfindlichen Gläser dem Publikum unter optimalen Bedingungen präsentiert werden können. Die Vitrinen bieten eine einfache Handhabung und

garantieren die nötige Kontrolle und Konstanthaltung von Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Museumsdirektorin Francine Giese erläutert im Interview, worauf bei der Entwicklung der Vitrinen ausserdem geachtet werden musste.



«Das Vitromusée Romont präsentiert Glaskunst aus über zwei Jahrtausenden.»



FRANCINE GIESE

Direktorin  
Vitromusée Romont

### Frau Giese, welche Anforderungen wurden an die Vitrinen gestellt?

Von besonderer Bedeutung waren die klimatischen Anforderungen, welche die museale Präsentation von Gläsern aus über zwei Jahrtausenden stellen.

### Welche Erfahrungen haben Sie mit der Handhabung der Vitrinen gemacht?

Die Vitrinen sind einfach in der Handhabung und lassen sich gut von unseren Konservatorinnen öffnen und schliessen.

### Wo gab es spezielle Herausforderungen?

Es galt, die räumlichen Besonderheiten und die klimatischen Anforderungen unter einen Hut zu bringen. Diesen Herausforderungen wurde sowohl bei der Planung als auch bei der Realisation Rechnung getragen.

### Wie sind Sie persönlich mit dem Ergebnis zufrieden?

Die Vitrinen fügen sich sehr schön in die umgebende Architektur ein und unterstreichen das Ausstellungskonzept. Das zurückhaltende Design lässt die ausgestellten Gläser wirken, ohne sie zu konkurrenzieren.

### Wie ist es zur Zusammenarbeit mit BÖHM gekommen, was war Ihnen wichtig?

Uns war es wichtig, das Projekt mit einem erfahrenen Partner realisieren zu können und so von dessen Know-How zu profitieren.

### Was zeichnet BÖHM aus Ihrer Sicht aus?

Die Firma ist sehr kompetent und arbeitet zielorientiert. Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis.



Deloitte Schweiz konzentriert ihr Geschäft in einem neuen Headquarter Schweiz. Auf dem ehemaligen Welte-Furrer-Areal im Zürcher Trendquartier Kreis 5 wurde das Gebäude Prime 2 vom Zürcher Architekturbüro Max Dudler geplant und gebaut. Der Mieterausbau wurde von der Emch+Berger ImmoConsult AG Basel vollumfänglich im PM- und GP-Mandat betreut. Die Glaeser Projekt AG führte das ganze Projekt als Generalunternehmen aus. Es entstanden moderne und innovative Büroflächen auf fünf Geschossen mit circa 13 000 Quadratmetern, flexibel nutzbar für bis zu 2000 Mitarbeitende.

# Deloitte macht mit neuem Headquarter einen grossen Schritt in die digitale Zukunft

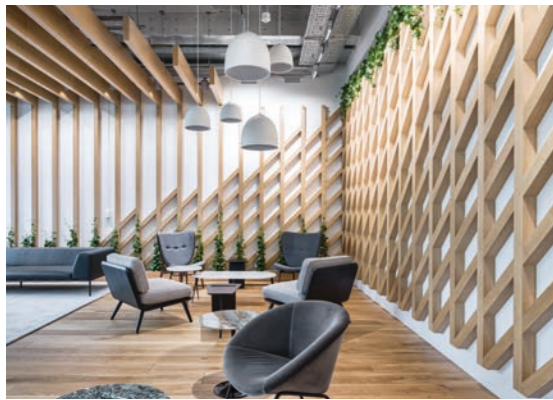
[www.deloitte.ch](http://www.deloitte.ch)



## Sinnvolle Gliederung der Räume

Neben einem repräsentativen Eingangsbereich und multifunktionalen Meeting-Räumen im Parterre ist auch das erste Obergeschoss zur Hälfte für Termine und Besprechungen mit Kunden und Kundinnen vorgesehen. Daneben gibt es einen Gastronomiebereich mit der Cafeteria unter dem Lichthof als Herzstück sowie Grossraumbüros, die von Deloitte intern genutzt werden. Darauf folgen drei Regelgeschosse mit Grossraumbüros, multifunktionalen internen Sitzungszimmern sowie kleineren Rückzugsorten, den sogenannten Focus-Räumen.





## Attraktive Arbeitsumgebung

Kaffeeküchen auf allen Geschossen und informelle offene Arbeitsbereiche ergänzen das Raumprogramm. Der attraktive Innenhof im zweiten Obergeschoss bietet den Mitarbeitenden zusätzliche Möglichkeiten, sich informell auszutauschen oder eine kreative Pause zu machen. Das Konzept des Gebäudes beinhaltet moderne Arbeitsplätze, die sowohl der Entwicklung und Arbeitsweise des Unternehmens Rechnung tragen als auch eine gesunde Arbeitsatmosphäre schaffen und die Mitarbeitenden motivieren sowie ihre Kreativität fördern.

## Nachhaltigkeit und Flexibilität

Grossen Wert legt die Deloitte AG auf eine nachhaltige Bauweise und die Möglichkeit einer flexiblen Raumnutzung. In vielen Bereichen können die Räume zusammengeschaltet und dadurch vergrössert oder in ihrer Nutzung komplett umgestaltet werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit wurde dieses Projekt mit dem Zertifikat LEED Gold realisiert. Fredi Lengen, bei Deloitte zuständig für das Umzugsprojekt, erläutert im Interview, worauf es besonders ankam für das Gelingen des Umbaus.

«Unsere Ansprüche an das neue Headquarter waren sehr hoch.»

**Herr Lengen, nach dem Umzug innerhalb von Basel sind nun auch in Zürich neue Räumlichkeiten bezogen worden. Was haben die Umbauprojekte gemeinsam?**

Ebenso wie in Basel, wo mit den diversen Life-Sciences-Unternehmungen einige unserer grössten Kundenfirmen weltweit zu Hause sind, ging es auch in Zürich darum, einen äusserst repräsentativen Standort zu entwickeln. Da es sich dabei gleichzeitig um den Schweizer Hauptsitz handelt, war das Projekt aber um ein Mehrfaches grösser.

**Was war die Ausgangslage und das Ziel beim Innenausbau der Büroräumlichkeiten in Zürich?**

Wir wollten einerseits ein repräsentatives Umfeld schaffen für den Umgang mit unseren Kundinnen und Kunden, das eine Vielzahl an unterschiedlichen Räumlichkeiten für Meetings, Workshops, Innovation Labs und andere Zusammenarbeitsformen bietet. Andererseits sollten unsere Mitarbeitenden je nach aktuellem Bedarf das passende Arbeitsumfeld wählen können.

**Wie beschreiben Sie das räumliche Arbeitsumfeld?**

Wir haben möglichst viele Räume flexibel gestaltet, sodass diese verschiedensten Verwendungszwecken dienen können. Zum Beispiel haben wir auf den allgemeinen Büroflächen möglichst wenig fixe Strukturen gebaut, sodass unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten mit verschiedenen Möbelkonzepten realisiert und verändert werden können.

Wenn man sich durch die Räumlichkeiten bewegt, wird auch sehr schnell klar, dass nur mit hochwertigen Materialien gearbeitet wurde. Dies äussert sich zum Beispiel im Empfangsbereich im Erdgeschoss oder in den Kaffeeküchen auf den Stockwerken, wo sehr viel Holz in einem edlen Design zum Einsatz gekommen ist.

**Worauf haben Sie persönlich besonderen Wert gelegt und wie sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?**

Ich bin besonders stolz auf die diversen Möglichkeiten für unsere Kundschaft und Mitarbeitenden, sich ungezwungen auszutauschen – sei es in einer der vielen Kaffeeküchen oder Coffee Points, dem Personalrestaurant oder in einer unserer Fine-Dining-Lokalitäten. Sehr zufrieden bin auch mit dem «Greenhouse» und den «Greenhouse Labs», wo wir einzigartige Möglichkeiten zur Entwicklung zukunftsweisender Ideen anbieten können.

**War der Umbau vom partiellen Lockdown 2020 betroffen?**

Der eigentliche Innenausbau im Gebäude begann Anfang März 2020, das heisst kurz bevor der erste Lockdown verhängt wurde. Ich denke, es ist sicher auch der strikten und konsequenten Führung sowie dem entsprechenden Baumanagement zu verdanken, dass es zu keinem einzigen Covid-19-Fall auf der Baustelle gekommen ist und dadurch die Bauarbeiten gemäss der ursprünglichen Planung umgesetzt werden konnten.

**Wie lange besteht die Zusammenarbeit mit Emch+Berger AG und GLAESER?**

Die Deloitte AG arbeitet mit der Firma Emch+Berger AG seit 2007 zusammen und hat in dieser Zeit diverse Um- und Ausbauprojekte erfolgreich mit ihr realisiert. GLAESER kam mit dem Innenausbau für Basel erstmals zum Zug und wir waren so zufrieden mit ihnen, dass wir sie auch zur Ausschreibung für unseren Innenausbau in Zürich eingeladen haben. Wir haben es in keiner Art und Weise bereut, ganz im Gegenteil.



**Fredi Lengen**  
Director Workplace  
Services & Real Estate,  
Deloitte AG



# EXZELLENZ BEGINNT MIT VERTRAUEN

[www.ida14.ch](http://www.ida14.ch)

[www.glaeser.ch/de/unternehmen/jungschreiner-akademie](http://www.glaeser.ch/de/unternehmen/jungschreiner-akademie)



An einem ganz besonders schwierigen Auftrag zu arbeiten und über sich selbst hinauszuwachsen, ist das Highlight jeder Berufsausbildung. Dieses Zürcher Einfamilienhaus im Heimatstil der 1920er-Jahre wurde sorgsam renoviert. IDA14 zeichnete verantwortlich für Konzept und Design. Die Lernenden der GLAESER Schreinerei-Akademie realisierten die anspruchsvollen Einbaumöbel – von der Massaufnahme bis zur Montage. Ein Erfolg, der lange in Erinnerung bleibt, wie die Interviews mit Nimue Pfister und Noel Keusch zeigen.



## Der Bausubstanz Respekt zollen

«Wir sehen leider oft Gebäude, die «zu Tode» saniert wurden», erklärt Innenarchitekt Karsten Schmidt, Inhaber von IDA14. Er und sein Team haben sich spezialisiert auf die feine Balance zwischen moderner, zeitgemässer Ästhetik und warmer Raumatmosphäre. Diesem Bijou wieder den ursprünglichen Charme zu verleihen, war der Bauherrschaft ein besonderes Anliegen. Sensible Planung und sorgfältiges Handwerk haben den Charakter des Hauses wiederhergestellt.

## Massgeschreinerte Innenausbauten

GLAESER realisierte die Möbeleinbauten in den Master-Bädern, im Wohnzimmer, in den Schlafräumen, im neuen Eingangsbereich sowie diverse Ergänzungen der alten bestehenden Wand- und Türelemente sowie Fenster. Die exklusive Innenarchitektur mit edlen Hölzern wie Nussbaum, aber auch Schleiflack-Oberflächen sowie das Arbeiten mit Metallteilen in brüniertem Messing machten diesen Auftrag zu etwas ganz Besonderem.

## Vertrauen in den Nachwuchs

Dieses aussergewöhnliche Projekt hat die GLAESER Jungschreiner-Akademie unter der Verantwortung des Ausbildners Jonas Fischer selbstständig ausgeführt: von der Massaufnahme über Planung und Fertigung bis zur Montage. Der Lerneffekt war für die angehenden Berufsleute sehr hoch, denn das anspruchsvolle Architekturkonzept verlangte nach individuellen Lösungen. Die Befriedigung und der Berufsstolz über die Leistung sowie die begeisterte Kundschaft haben in der Ausbildungsstätte von GLAESER nachhaltig Wirkung gezeigt.



### Noel, was waren deine Gedanken, als ihr den Auftrag erhalten habt?

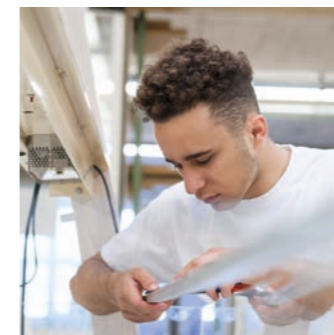
Da ich zu dieser Zeit noch nicht sehr lange in der Schreinerlehre war, wurden meine Augen ganz schön gross, als mir der erste Plan gegeben wurde. Dennoch war meine Freude riesig.

### Wo war es besonders knifflig, eine Lösung zu finden?

Die ganze Planung ist sehr knifflig, allerdings habe ich bei dieser nicht mitgewirkt. In der Planungsphase versucht man, bei jedem Möbel und bei jedem Detail die perfekte und schönste Lösung zu finden. Zu dieser Zeit hatte ich noch deutlich weniger Fachwissen als heute. Es war für mich beeindruckend, Schubladen mit angepasstem Ausschnitt herzustellen, sodass diese hervorragend mit dem darüber angebrachten Siphon harmonierten. Auch mag ich mich noch gut daran erinnern, wie Nimue und Jonas lange Zeit intensiv nach einer Lösung für den TV-Lift im Sideboard gesucht haben, welche sie nach gründlicher Suche auch gefunden haben.



*«Ich habe vom Beobachten und Helfen am meisten gelernt. Man sieht, wie es die anderen machen.»*



**NOEL KEUSCH**  
Absolvent der GLAESER  
Jungschreiner-Akademie

### Wie hat euer Ausbildungsverantwortlicher das Team begleitet?

Jonas hat uns unterstützt, wo er nur konnte, und zudem hat er auch selbst immer wieder Hand angelegt. Er war oft vor Ort, um Masse aufzunehmen, oder später, um zu sehen, wie es bei der Montage läuft. Von uns Lernenden bekam jede/r immer wieder eine Aufgabe bei den verschiedenen Positionen, was bedeutet, dass wir uns immer nur etwas einprägen mussten. Dagegen hat sich Jonas uns gegenüber jeden einzelnen Plan einprägen müssen, um uns die nötige Hilfe zu leisten.

### Welche Arbeiten hast du ausgeführt und was hast du dabei gelernt?

Ich konnte Arbeiten am Badmöbel, an der Wohnzimmerbibliothek und am TV-Möbel ausführen. Gelernt habe ich beim ganzen Projekt sehr viel, aber nicht nur vom Selbermachen. Ich habe vom Beobachten und Helfen am meisten gelernt. Man sieht, wie es die anderen machen, und überlegt sich, ob es eine gute Lösung ist, oder wie man es auf andere Weise lösen könnte. Zudem brachte es uns auch als Team weiter.

### Was hältst du davon, dass solch anspruchsvolle Aufträge in der Jungschreiner-Akademie ausgeführt werden?

Der Lerneffekt bei solch anspruchsvollen Projekten ist sehr gross und bringt das gesamte Team weiter. Im 3./4. Lehrjahr haben wir ein umfangreiches Fachwissen, welches wir in der Zusammenarbeit mit den jüngeren Lernenden im Team teilen konnten. Dennoch hat man nie ausgelernt, und das Arbeiten an solchen Möbeln kann das Fachwissen festigen und sogar noch erweitern. Es wäre ein schönes Privileg, wieder einmal einen Auftrag dieser Art ausführen zu dürfen.



NIMUE PFISTER

Absolventin der GLAESER Jungschreiner-Akademie



«Am meisten Spass machten mir ein Sideboard samt Kühlschrank und das Tüfteln am TV-Lift.»

#### Wie hat euer Ausbildungsverantwortlicher das Team begleitet?

Jonas hat sich sehr viel beteiligt. Er war für diesen Auftrag viel unterwegs und hat auch zahlreiche Pläne und weitere Unterlagen selber erstellt. Hätte ich damals schon mehr Erfahrung gehabt, wäre es spannend gewesen, auch hier mitzuhelfen.

#### Welche Arbeiten hast du ausgeführt und was hast du dabei gelernt?

Ich habe die Maschinenarbeiten für die Wandverkleidungen mit teilweise sehr verspielten Details ausgeführt, ebenso einige Schleifarbeiten. Am meisten Spass machte mir ein Sideboard mit integriertem Kühlschrank und die ganze Möbelausstattung einer Wand im Schlafzimmer. Da konnte ich sehr viel lernen, etwa bei der Montage des Kühlschranks. Dass dieser nicht für die Küche gedacht war, ist aussergewöhnlich.

#### Was hältst du davon, dass solch anspruchsvolle Aufträge in der Jungschreiner-Akademie ausgeführt werden?

So einen Auftrag auszuführen, hat einen enormen Lerneffekt. Damit der Auftrag gelingt, braucht es viel Unterstützung und eine gute Zusammenarbeit zwischen Lernenden, Ausbilder und GLAESER-Team.

#### Nimue, was waren deine Gedanken, als ihr den Auftrag erhalten habt?

Den Auftrag bekamen wir in der Zeit, als ich an einem Lehrlingswettbewerb mitgemacht hatte, an dem ich ausserhalb der normalen Arbeitszeit arbeitete. Natürlich war es mir eine Ehre, auch an diesem Projekt mitzuarbeiten und damit das Team zu unterstützen.

#### Nenne uns bitte ein Beispiel, wo es besonders knifflig war, eine Lösung zu finden.

Im Schlafzimmer war ein Einbaumöbel mit TV-Lift geplant, an dessen Konstruktion ich arbeiten durfte. Jonas und ich haben einige Ideen für die Stabilität erarbeitet. Der Lift an sich war sehr speziell und brachte viel Spiel in den ganzen Aufbau. Dafür eine exakte Arbeit zu erbringen, war anspruchsvoll.



ANOUCK DE VOOGD

Berufsbildnerin

GLAESER Jungschreiner-Akademie

«Die Lernenden arbeiten bei GLAESER schon von Anfang an sehr selbstständig.»

#### Frau De Voogd, was hat Sie dazu bewogen, Ausbilderin zu werden?

Hauptsächlich zwei Erlebnisse. Zum einen war das mein eigener Schnuppertag, bei dem ich von einem sehr motivierten Schreiner betreut wurde. Seine Begeisterung steckte mich an und ich dachte mir: Ich will auch Schreinerin werden. Der andere Beweggrund ist mein langjähriges Engagement im Basler Quartier Circus Bruederholz. Dort war es normal, dass wir das Gelernte an Jüngere weitergeben. Meine Domäne war das Kunstrad.

#### Welches Motto haben Sie als Ausbilderin der Jungschreiner-Akademie?

Ich möchte in den Lernenden die gleiche Begeisterung wecken, die ich damals bei diesem Schnuppertag erlebt habe. Wenn ich ihnen nebst allem technischen Know-how eine positive Grundeinstellung und Spass am Beruf vermitteln kann, dann habe ich mein Ziel erreicht. Als erste Ausbilderin bei GLAESER kann ich jungen Frauen auch signalisieren: Hey, Schreinerin wäre doch ein Beruf für dich, du packst das, ich glaube an dich.

#### Sie waren ein Jahr in Neuseeland berufstätig – was haben Sie dabei gelernt?

Dass es immer mehrere Wege gibt, die zum Ziel führen. Man spürt, dass das Land im Vergleich zum eng vernetzten Europa wegen der geografischen Lage eher abgeschieden ist. In Neuseeland muss alles aufwendig per Schiff oder Flugzeug beschafft werden. Die Anlagen sind etwas älter, weshalb man als Schreinerin auch eine gewisse Flexibilität brauchte, um eine Aufgabe zu lösen.

#### Inwiefern wird Ihr beruflicher Hintergrund als CNC-Programmiererin Ihrer jetzigen Funktion zugute kommen?

Bei GLAESER möchte ich den Lernenden künftig die Gelegenheit geben, moderne CNC-



Technologie auch im Betrieb anzuwenden. Sie lernen, die Maschine so zu programmieren, dass ein Teil nur einmal aufgelegt werden muss. Alle Arbeitsschritte wie Reihenlochbohrung, Verbindungen oder das Fräsen für die Beschläge muss in einem Durchgang erfolgen. Ich kann ihnen dabei zeigen, worauf es besonders ankommt. Insgesamt bringe ich ein breites Fachwissen aus dem Maschinen- und Bankraum mit.

#### Was zeichnet die GLAESER Jungschreiner-Akademie generell oder im Besonderen aus?

Wir bieten unseren Lernenden den idealen Rahmen für selbstständiges Arbeiten. Schon im ersten Lehrjahr bekommen sie kleine Aufträge, die sie selber erledigen können. Bei uns arbeiten die angehenden Schreiner:innen gemeinsam in einer eigenen kleinen Bankschreinerei-Werkstatt. Dieses Setting ermöglicht mir einen guten Überblick, und bei Fehlern oder besonders guten Leistungen kann ich direkt Feedback geben.

Die Lernenden sind sehr früh in der Lage, selber abzuwägen, wann ihre Vorgehensweise richtig ist und wann sie besser nochmal nachfragen. So zu arbeiten und stetig an sich zu wachsen, bereitet allen grosse Freude. In der Akademie werden sie zu Schreibern und Schreinerinnen mit breitem Fachwissen und viel Praxiserfahrung ausgebildet. Die beste Voraussetzung, um in der Berufswelt Fuss zu fassen.

#### Berufe mit Zukunft:

Schreiner/in EFZ Möbel/Innenausbau

Zeichner/in EFZ Fachrichtung Innenarchitektur

Schon über 120 Berufsleute wurden bei GLAESER ausgebildet. Wer sich für Holz und Innenarchitektur begeistert, ist bei der Jungschreiner-Akademie richtig. Unsere Arbeit verändert sich laufend – es gibt also immer wieder etwas Neues auszuprobieren und zu lernen. Und da wir total 6 bis 8 Lernende gleichzeitig haben, ist es sehr spannend, sich mit den anderen auszutauschen.

# Die Glaeser Wogg AG

## erweitert ihre Leitungsebene

[www.glaeser.ch](http://www.glaeser.ch)

GLAESER genießt einen hervorragenden Ruf und ist für viele die erste Wahl für die Realisation anspruchsvoller Innenausbauprojekte. Der Markt zeigt sich sehr dynamisch, und die Anforderungen an die gesamte Belegschaft werden immer vielfältiger. Dies verlangt auch nach einem agilen, breit abgestützten Leitungsgremium. Per 21. April 2021 erweiterte Heinz Schönholzer, CEO der Glaeser Wogg AG, die Leitungsebene.



### Der Verwaltungsrat der Glaeser Wogg AG setzt sich neu zusammen aus:



Klaus Haake  
Verwaltungsratspräsident



Heinz Schönholzer  
VR-Mitglied und CEO



Matthias Renner  
VR-Mitglied

### Die Geschäftsleitung setzt sich neu zusammen aus:



Roland Leutwyler  
Leiter Verkauf



Matthias Renner  
Leiter Projektmanagement



Heinz Schönholzer  
CEO

Matthias Renner wird neu Mitglied der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates der Glaeser Wogg AG und verantwortet das Projektmanagement. Auch bleibt er weiterhin Geschäftsleiter des Partnerunternehmens Böhm Präsentationstechnik GmbH.



**Heinz Schönholzer und Matthias Renner im Gespräch über Marktveränderungen und die Stärken von GLAESER.**



### **Herr Schönholzer, wie hat sich der Markt in den vergangenen Jahren gewandelt?**

Heinz Schönholzer: Der Markt ist sehr volatil geworden. Die Zyklen der Veränderungen werden immer kürzer. Entsprechend sind die Anforderungen an alle Marktbeteiligten stark gestiegen und so auch deren Erwartungshaltungen. Zugleich haben Nachhaltigkeit und Ökologie enorm an Bedeutung gewonnen. Grundsätzlich eine gute Entwicklung, die höheren Kosten dafür sollten aber fair aufgeteilt sein zwischen Auftraggebenden und Auftragnehmenden.

### **Welche Herausforderungen sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?**

Heinz Schönholzer: Immer, wenn es eine sogenannte «Mission impossible» war. Wenn in einem komplexen Projekt Probleme entstanden sind und diese dann mit wenigen, hoch kompetenten Profis und Partnerbetrieben gelöst wurden und zu einem tollen Schlussergebnis geführt haben.

### **Zu Ihnen, Herr Renner, welches waren Ihre bisherigen beruflichen Stationen?**

Matthias Renner: Ich habe eine klassische Lehre zum Schreiner gemacht in einem kleineren Betrieb. Das waren ideale Bedingungen, um das Handwerk von Grund auf zu lernen. Nach einigen Jahren Berufserfahrung, einem Technikerstudium in Biel und mehreren Sprachaufenthalten war ich als Projektleiter im Spezialbereich Funktionstüren tätig. Bei der Glaeser Wogg AG bin ich seit 2016, angefangen als Projektleiter, danach wurde ich Leiter Projektmanagement. Mit der Übernahme der Böhmer Präsentationstechnik GmbH wurde ich deren Geschäftsleiter. BÖHM passt perfekt zu den Kompetenzen von GLAESER. Das Unternehmen ist im Bereich Spezialvitruinbau tätig, plant und realisiert technisch und ästhetisch hochwertige Vitruinen für besonders rare und wertvolle Exponate.

### **Was verbindet Sie mit GLAESER?**

Matthias Renner: Mein Vater war über 40 Jahre lang für die Glaeser Wogg AG tätig, davon 20 Jahre als Mitinhaber und Geschäftspartner von Heinz Schönholzer. Entsprechend bin ich schon früh mit dem Schreinerhandwerk in Berührung gekommen. In den Schulferien habe ich mit einem Ferienjob bei GLAESER regelmässig mein Taschengeld aufge bessert.

*«Wir setzen immer mehr auf individuelle Fertigung, also Produktion ab Losgrösse eins».*

Heinz Schönholzer  
VR-Mitglied und CEO

### **Welche Werte verfolgen Sie in Bezug auf Ihre strategische und operative Leitungsfunktion?**

Matthias Renner: Die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden steht an oberster Stelle. GLAESER steht für hohe Qualität und Termintreue. Um diese Ziele zu erreichen, braucht es jeden Tag von jedem unserer Profis Höchstleistung. Hierzu ist es unabdingbar, dass man Werte wie Wertschätzung, Vertrauen, Motivation, Authentizität sowie die Vorbildfunktion als Vorgesetzter wahrnimmt. Die Förderung der Mitarbeitenden steht ganz weit oben, angefangen bei der Ausbildung unserer Lernenden bis hin zu Weiterbildungsmöglichkeiten für unsere erfahrenen Fachleute.

### **Herr Schönholzer, was schätzen Sie besonders an Matthias Renner für die Funktion als Geschäftsleiter und Verwaltungsratsmitglied?**

Heinz Schönholzer: Da gäbe es vieles zu nennen. Am meisten schätze ich seine Fachkompetenz, seinen Willen zum Erfolg und dass er neue Ideen einbringt. Gemeinsam können wir bestmögliche Voraussetzungen schaffen, damit GLAESER auch künftig gut vorankommt.

### **Inwiefern wird die Kundschaft diese Erweiterung des Leitungsgremiums spüren?**

Heinz Schönholzer: Da Matthias Renner schon seit drei Jahren eine Kaderfunktion innehat und entsprechend an der Front präsent ist, wird sich diese organisatorische Anpassung weniger auf Kundenseite auswirken, dafür in der internen Organisation.

«Die Förderung der Mitarbeitenden steht ganz weit oben».

**Matthias Renner**  
VR- und GL-Mitglied

### Wie hat GLAESER das Pandemie-Jahr 2020 bewältigt?

Heinz Schönholzer: Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen. Wir hatten durch gewisse Bestellausfälle und Projektverzögerungen, vor allem in den Sparten Gastro/Hotel und Ladenbau, Umsatzeinbußen hinnehmen müssen, hatten aber immer eine hundertprozentige Auslastung. Und das Wichtigste, wir hatten keine ernsthaften Erkrankungen bei den Mitarbeitenden.

Matthias Renner: Die grosse Stärke unserer Firma ist die Diversifikation, wir sind in verschiedenen Sparten etabliert. Dies hat massgeblich dafür gesorgt, dass wir das Jahr im Grossen und Ganzen gut überstanden haben.



#### Heinz Schönholzer

##### Ausbildung

Schreiner, FH Biel, KMU HSG

##### Hobby

Skifahren, Joggen, Garten, Wein

##### Liebblingsreisedestination

Tiefverschnittene Berge, Inseln im Indischen Ozean

### Welche Strategie verfolgt GLAESER für die Zukunft?

Matthias Renner: Der Markt wird umkämpft bleiben. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir als Firma agil bleiben, um entsprechend bei Marktveränderungen rasch reagieren zu können. Dafür investieren wir auch laufend in zukunftsweisende Technologien, Maschinen et cetera. Und natürlich ist auch die Digitalisierung ein Thema bei uns.

Heinz Schönholzer: Wir setzen noch mehr auf individuelle Fertigung, also Produktion ab Losgrösse eins. Wir wollen zu den besten Adressen gehören, wenn es darum geht, hochkomplexe Projekte im Bereich Gastro/Hotel, Ladenbau und institutioneller Innenausbau umzusetzen. Entsprechend reorganisieren wir aktuell unsere Produktion und investieren in allen Belangen in unsere Betriebsmittel. Und ebenfalls matchentscheidend: Unsere seit über zehn Jahren bestehende Jungschreiner-Akademie ist eine Erfolgsgeschichte und wird weiterhin im Fokus unserer Nachwuchsförderung stehen.



#### Matthias Renner

##### Ausbildung

Schreiner, Techniker

##### Hobby

Skifahren, Tennis, Joggen

##### Liebblingsreisedestination

Im Winter gerne in den Bergen am Skifahren in Zermatt oder Ischgl. Aber auch gerne mal eine Städtereise wie Dubai, im Land der unbegrenzten Möglichkeiten, wo mich vor allem die Architektur fasziniert

## Meilensteine GLAESER

2019

#### Veränderung

Gründung der WOGG Furniture Ltd.

2013

#### Zusammenschluss

Aus GLAESER Baden AG und Wogg AG wird GLAESER WOGG AG. Der Zusammenschluss ist nach jahrelanger, intensiver Zusammenarbeit zwischen beiden Unternehmen folgerichtig und zukunftsweisend. Bereits bis anhin wurden die einzigartigen Kreationen von Wogg bei GLAESER Baden AG gefertigt.

2013

#### Weitere Firma

Gründung der GLAESER PROJEKT AG als eigenständige Firma, die sich Aufgaben und anspruchsvollen Zielsetzungen in den Bereichen Innenarchitektur und GU (Generalunternehmung) widmet.

2009

#### Jubiläum

Jubiläum 111 Jahre GLAESER. Ein Jubiläums-Opus erstreckt sich über das gesamte Jahr hinweg mit breitgefächerten Aktivitäten. Gründung der GLAESER Jungschreiner-Akademie zur Professionalisierung der Grundausbildung.

2007

#### Zusammenschluss

Die GLAESER Innenausbau AG integriert die GLAESER Möbelbau AG und firmiert unter dem Namen GLAESER Baden AG. Heinz Schönholzer (CEO) und Rudolf Renner (Leiter Verkauf) bilden die Geschäftsleitung. Willi Glaeser übernimmt das Verwaltungsratspräsidium.

2002

#### Nachfolge

Die Nachfolge von Willi Glaeser wird in die Wege geleitet. Heinz Schönholzer und Rudolf Renner übernehmen in einem Management-Buy-out (MBO) das Unternehmen.

2001

#### Aufteilung

Nachfolgeregelung der GLAESER AG durch Aufspaltung in drei Firmen: WG Allserv AG, GLAESER Innenausbau AG, GLAESER Möbelbau AG.

#### Glaeser Wogg AG

GLAESER ist ein führendes Unternehmen im individuellen Innenausbau und Möbelbau für Retail-Shops, Hotel- und Gastrobetriebe, Schulen, Institutionen sowie Museen. Seit 1898 setzt GLAESER Massstäbe in Design, Entwicklung und Herstellung von Spezialmöbeln mit hausgener Schreinerei samt Nachwuchsförderung.



1997

#### Eintritt

Eintritt von Heinz Schönholzer bei GLAESER AG.

1983

#### WOGG AG

Gründung der WOGG AG und Vorstellung der ersten Möbelkollektion.

1974

#### Innovation

Start mit der Postformingtechnik.

1970

#### Wachstum

Nach dem Bezug des neuen Betriebsgebäudes in Dättwil und dem Eintritt von Willi Glaeser Junior entwickelte sich die Unternehmung rasch. Schon ab 1971 wurde exportiert, nach 1975 auch nach Übersee.

1960

#### Aktiengesellschaft

Es entstand die Aktiengesellschaft Gebr. Gläser AG.

1934

#### Firma

Das Unternehmen firmierte unter Gebrüder Gläser.

1898

#### Der Beginn

Friedrich Gläser machte sich selbständig.

#### BÖHM Präsentationstechnik GmbH

BÖHM ist dem Original verpflichtet. Mit Vitrinenbau und Lichttechnik höchster Güte setzt BÖHM Objekte aus früheren Epochen sowie aktuelle Raritäten in Szene und sorgt zugleich für deren bestmöglichen Schutz. Renommiertere Museen und Institutionen vertrauen seit über 30 Jahren auf Lösungen von BÖHM für ihre wertvollsten Exponate. Seit 2020 eine Kompetenz von GLAESER.

**GLAESER**



Glaeser Wogg AG Im Grund 16, Dättwil, CH 5405 Baden, T +41 56 483 36 00, info@glaeser.ch, www.glaeser.ch  
Succursale Suisse romande Route de Prilly 21, CH 1023 Crissier, T +41 21 501 74 00, crissier@glaeser.ch, www.glaeser.ch

# Exponat Ausleuchtung Bildung Klimavitrine



## Dem Original verpflichtet

Mit Vitrinenbau und Lichttechnik höchster Güte setzt BÖHM Exponate und Raritäten imposant in Szene und sorgt zugleich für deren bestmöglichen konservatorischen Schutz.

[www.boehm-presentationstechnik.ch](http://www.boehm-presentationstechnik.ch)

BÖHM, eine Kompetenz von GLAESER

**B · H · M** DEM ORIGINAL  
VERPFLICHTET.

Vitrinenbau und  
Lichttechnik auf  
höchstem Niveau